



Die Tarifrunde 2009 steht vor der Tür

Nach der Tarifrunde 2008 für die Beschäftigten der Kommunen und des Bundes steht nun die Tarifrunde für die Beschäftigten der Länder an.

Es wird Zeit sich über Forderungen Gedanken zu machen und deren Durchsetzung zu planen. Denn wie schon in der Tarifrunde 2008 für die Kommunen und den Bund wird man uns nichts schenken.

Anfang Dezember wird unsere Große Tarifkommission zur Positionierung für die Tarifrunde 2009 zusammentreten. Mitte Januar soll es dann eine erste Verhandlungsrunde der Gewerkschaften mit den Arbeitgebern (TdL) geben.

Die Arbeitgeber werden wie bei jeder anstehenden Tarifrunde auf die schwierige Finanzlage hinweisen, die es ihnen unmöglich macht den Beschäftigten große Zugeständnisse zu machen.

Fakt ist jedoch, dass die Steuereinnahmen der Länder gestiegen sind und die Prognose auch weiterhin eine Steigerung vorsieht.

Die Ländereinnahmen stiegen im ersten Halbjahr 2008 um 5,7 % – statt der vorausgesagten 0,5 %. Wie passt das mit dem Argument der schwierigen Finanzlage zusammen?

Die Beschäftigten brauchen mehr Geld; die Preise steigen und es ist kein Ende abzusehen. Es geht nicht darum den Beschäftigten ein Luxusleben zu ermöglichen, sondern darum ihnen ein menschenwürdiges Leben zu gewährleisten. Die Preissteigerung liegt mittlerweile bei den Verbrauchsgütern bei 3 %.

Wichtig ist dieses Mal auch ein großes Engagement der Beamtinnen und Beamten für die Tarifrunde 2009. Für sie wird die anstehende Tarifrunde ebenfalls ausschlaggebend sein; auch ihnen geht es nicht besser, auch ihnen wird nichts geschenkt. Ein gutes Tarifergebnis ist eine gute Basis für die entsprechende Besoldungs- und Versorgungsanpassung. Die zeitnahe und inhaltsgleiche Übertragung des Tarifergebnisses ist umso wahrscheinlicher, desto aktiver die Beamtinnen und Beamten sich an der Tarifrunde beteiligen.

Michael Glos, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, sagte in einer Pressemitteilung vom 30. September 2008 u. a.:

„Gegenwärtig sind es primär die schwächere Auslandsnachfrage und die ölpreisbedingten hohen Preissteigerungen, die die Wirtschaftsentwicklung dämpfen...

... Der Arbeitsmarkt entwickelt sich nach wie vor günstig und stärkt die binnenwirtschaftlichen Antriebskräfte. Die Zahl der Arbeitslosen ist so niedrig wie seit 16 Jahren nicht mehr...

... Neben dem Arbeitsmarkt wirkt stabilisierend, dass unsere Wirtschaftsunternehmen finanziell überwiegend gut aufgestellt sind und dank ihrer hohen Wettbewerbsfähigkeit auch bei einem schleppender verlaufenden Weltmarkt Marktanteile gutmachen können.